

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

56 (7.3.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 J. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
über deren Raum 9 J., Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 56.

Dienstag den 7. März 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Durlach, 7. März. Der am Freitag
abend den 3. März in der „Krone“ ab-
gehaltene Lichtbildvortrag des Deutschen
Flotten-Vereins über das Thema „Die
deutschen Kolonien in Afrika“ war über
alle Maßen gut besucht und fanden die Aus-
führungen des Redners, Herrn Kaufmann
Ley, des hiesigen Vertrauensmannes des
Flottenvereins, in Verbindung mit den in-
teressanten Lichtbildern den ungeteilten Beifall
der Anwesenden. Es steht zu hoffen, daß dieser
erste Vortrag des Flotten-Vereins in hiesiger
Stadt eine weitere Erstarkung der Mitglieder-
zahl zur Folge haben wird und werden In-
teressenten gebeten, sich mit dem Vertrauens-
mann, der zu jeder Auskunft gerne bereit ist,
ins Benehmen zu setzen. Der verschwindend
kleine Beitrag, der die freie Zustellung der
Monatszeitschrift „Die Flotte“ einschließt, er-
möglicht es auch den Minderbemittelten, seine
Mitgliedschaft anzumelden. Schließlich sei noch
bemerkt, daß der erzielte Ueberschuß an das
Präsidium in Berlin für das zu errichtende
Seemannsheim abgeführt wurde.

+ Durlach, 7. März. Wir bitten die
Mitglieder unserer kirchl.-sozialen Frauen-
gruppe, sich zu der nächsten Sitzung zahl-
reich einzufinden zu wollen. Gäste sind uns
sehr willkommen. Die Sitzung findet Mit-
woch, 8. März, nachmittags 4 Uhr, in der
Wohnung unserer Vorsitzenden, Turmberg-
straße 10, statt.

Karlsruhe, 6. März. Auf der gestern
in Stuttgart stattgehabten Internat. Zwerghundeausstellung erhielt die Black and tan
Terrier-Hündin des Herrn Robert Hailer in
Durlach einen 1. Preis mit Ehrenpreis.

o Karlsruhe, 6. März. Am Sonntag
den 12. ds. Mts. findet hier eine Versamm-
lung sämtlicher kynologischer Vereine
in Baden zwecks Gründung eines badischen
kynologischen Verbandes statt. Den Verhand-

lungen wohnt der bekannte Kynologe v. Otto-
Benzheim an.

^ Karlsruhe, 6. März. Das Bank-
geschäft Götz teilt uns ohne Gewähr mit, daß
in der 4. Bad. Invalidenlotterie die
Nummer 70 743 20 000 M. und Nummer
119 127 5000 M. gewonnen hat.

⊠ Bruchsal, 6. März. Der Untere
Kraichgau-Militärvereinsverband be-
absichtigt am Sonntag den 14. Mai anlässlich
der Ratifikation des Friedens von Frankfurt
a. M. (16. Mai 1871) hier einen Veteranen-
appell abzuhalten. Der Großherzog hat
sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

^ Bruchsal, 6. März. Zu der Mord-
tat im Landesgefängnis gibt die „Karlsruh.
Ztg.“ eine amtliche Darstellung, in der es
u. a. heißt: Der Gefangene Philippsohn (nach
anderer Schreibart Filipsohn) benutzte zu der
Tat einen Teil des Fenstergestänges, in dem
das Klappfenster der Zelle lief, das er zu
diesem Zweck abgesprengt hatte und wahr-
scheinlich am Ofenstein nach Art eines Stemm-
eisen geschliffen hatte. Das Eisen hatte er
in seiner Mütze verborgen. Als Grund gibt
der völlig teilnahmslose Gefangene an, die
Aufseher hätten ihn nicht schlafen lassen, sondern
ihn mittelst eines im Büro des Direktors auf-
gestellten elektrischen Apparates jede Nacht ge-
quält. (Der Mörder litt an Verfolgungsideen
und war dieserhalb in der Irrenabteilung des
Zuchthauses untergebracht.)

† Bruchsal, 7. März. Heute früh be-
ging der etwa 20 Jahre alte Bäckergehilfe
Berghöfer von hier Selbstmord, indem
er sich unweit der Station von einem ein-
fahrenden Zuge überfahren ließ. Dem Un-
glücklichen wurde der Kopf vom Rumpfe ge-
trennt, der Tod trat sofort ein. Die Tat dürfte
in einem Anfall von Geistesgestörtheit be-
gangen worden sein. Die Schwester Berghöfers
befindet sich schon seit Jahren im Irrenhause,
Berghöfer selbst ist nicht normal.

△ Mosbach, 6. März. Eine seltsame
Operation führte vor kurzem Tierarzt

Reißinger aus Amorbach aus. Vor dem
Schlosse Walbleiningen fand der Fürst von
Leiningen einen Hirsch mit gebrochenem Bein,
der sich nicht mehr fortbewegen konnte. Das
Tier wurde in Behandlung des Tierarztes
Reißinger gegeben, dem es gelang, den Hirsch
in 4 Wochen wieder vollständig herzustellen.

* Gernsbach, 6. März. In dem Wald
der Gemeinde Reichental ereignete sich
ein schwerer Sprengungsfall. Beim Sprengen
von Steinen slog ein Felsstück dem 46 Jahre
alten verheirateten Klumpp, welcher etwa
80 Meter von der Sprengstelle entfernt, hinter
2 Tannen stand, derart an den Kopf, daß die
Hirnschale zerschmettert wurde. Der
Tod des geachteten und fleißigen Mannes trat
augenblicklich ein.

△ Offenburg, 6. März. In einer im
Unionsaale stattgehabten Vertrauens-
männerversammlung der Zentrumspartei
wurde der bisherige Abgeordnete
Schüler wieder als Kandidat aufgestellt.

* Lahr, 7. März. Heute Dienstag kann
Geh. Kommerzienrat Stoeffer und Ge-
mahlin das Fest der goldenen Hochzeit
begehen.

⊠ Bellingen, 6. März. Die Eheleute
Josef Raimann feierten gestern das Fest
der diamantenen Hochzeit. Vom Groß-
herzog, von der Großherzogin Luise und von
der Pfarrgemeinde erhielten die Jubilare, die
beide 87 Jahre alt sind, wertvolle Geschenke.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. März. Im Prozeß gegen
den Rektor Bod werden die letzten An-
klagefälle heute erörtert werden. Das Urteil
wird noch im Laufe des Nachmittags erwartet.

* Berlin, 7. März. Zu vorzeitigem Ab-
schluß gelangte gestern eine Gerichtsverhand-
lung vor der Strafkammer, in der sich 5 aus
Blöhensee ausgebrochene Verbrecher zu ver-
antworten hatten. 2 der Angeklagten singen
an zu toben und um sich zu schlagen; sie be-
drohten auch das Gericht und mußten vom
Gerichtsdienner gefesselt werden.

gebracht oder mir einige Stiche versetzt hätte.
— Ja, ja,“ fuhr er nach einer kleinen Pause
fort, „an Entschuldigungen fehlt's dem Sünder
nie — aber sich selbst die Wahrheit zu ge-
stehen, daß man eine feige erbärmliche Kreatur,
aus einem jungen Kaufbold ein alter Sauf-
bold geworden ist, sieht, das klingt anders,
Freund Theobald. — Freilich, vor zwanzig
Jahren, da hätte ich mich nicht feig versteckt,
sondern es mit drei solcher Gesellen auf-
genommen, nun aber bin ich eine Memme,
die sich nicht selber den Strick um den Hals
legen oder sich abschlagen lassen möchte. Die
Geschichte ist doch nicht ohne — ich sehe kein
Loch im Reze, das ich mir selber über den
Kopf gezogen, um hinauszukommen. Ja, ja,
das ist der Fluch der bösen Tat und so weiter,
wie der kundige Schiller sagt, der liebe Gott
ließ mir die nötige Zeit, um zu entschlipfen
und Hilfe herbeizuholen. Das Gesetz hätte
den Mörder auf frischer Tat gepackt und ich
wäre mit der Entdeckung der geheimen Schatz-
kammer und des Odensteinschen Testaments
glorreich aus der Geschichte hervorgegangen,
während ich nun, von einem Toten angeklagt,
unrettbar in der Falle sitze.“

Theobald Krause schlug sich in ohnmächtiger
Wut vor die Stirn und belegte sich selber mit
allen möglichen Schimpfnamen. Dann ließ er

Feuilleton.

56)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstöm.

(Fortsetzung.)

„Großer Gott!“ dachte der unglückliche
Krause, als er in seine Zelle zurückgeführt
worden war, „das fehlte mir in der Tat nur
noch, um mein verpfushtes Leben zum letzten
Abschluß, zum Schauer-Drama zu machen.
Nun hat der kleine Kitt den wirklichen Mörder
mit keinem Auge gesehen und mich dafür ge-
halten, weil auf mich Unglückskind sein Blick
fiel, sein Bewußtsein mir zum Verderben
just in dem Moment zurückkehren mußte, als
ich den Keller verließ. Das nenne ich
Schicksalsstück!“

Er streckte sich auf das harte Lager hin,
um über die verhängnisvolle Geschichte nach-
zuzugrübeln und einen rettenden Ausweg zu
erspähnen.

„Welch zähes Leben der kleine boshafte
Bursche nur gehabt hat,“ dachte er beinahe
verwundert, „bis zum nächsten Morgen aus-
zuhalten, es ist erstaunlich. Habe ihm aus
mancher Patsche geholfen und dankt mir nun
so schlecht dafür. Wie die holde Lene herein-

gefliegen kam, grad wie ein Federball. — Die
Geschichte ist einfach genug, der Mordgeselle
hat sie unterwegs, als sie auf dem Heimwege
von dem Besuche der Freundin war, erkannt
und verfolgt, um auf diese leichte Art zwei
Fliegen mit einem Schlag zu treffen, nämlich
die Lene gleich, sobald die Tür aufging, schon
von der Treppe aus unschädlich zu machen
und selber in den Keller zu kommen. Alles
übrige war dann Kinderpiel für ihn. — hm!“

Mit diesem bedeutungsvollen „hm“ machte
Krause einen Gedankenstrich, weil ihm die
Schamröte ins Gesicht stieg und ein quälendes
Gefühl die Brust ihm zusammenschnürte. So-
viel er sich auch abmühte, seinen Gedanken
eine bestimmte Richtung, und zwar die einer
praktischen Ueberlegung, zu geben, er ver-
mochte sie nicht zu beherrschen, da die Rebellen
fortwährend bei der schlimmen Tatsache blieben,
daß er — Theobald Krause — einen Teil der
Blutschuld mit auf sein Konto nehmen und
die Folgen derselben jetzt als verdiente Strafe
hinnehmen müsse.

„Es macht mich verrückt,“ stöhnte er halb-
laut, sich entsetzt erhebend, „hätte ich nur eine
Ahnung davon gehabt, daß der kleine Kerl
noch lebte, aber wer konnte eine solche Bos-
heit auch voraussehen. Und was hätte es
ihm genützt, wenn der Mörder auch mich um-

* Berlin, 7. März. Die Schießaffäre in der Jungfernheide, bei der es sich um die Erschießung eines Monteurs durch den Fahnenjunker v. Viebahn handelt, findet heute ein Nachspiel vor dem Oberkriegsgericht des Gardekorps.

* Mülheim, 7. März. In der Kaserne des 159. Infanterie-Regiments wurde unter Spionageverdacht ein Holländer verhaftet, der sich von einem Soldaten die Konstruktion des Gewehres erklären ließ.

* Kreuznach, 6. März. Die 25jährige Margarete Kuhn übergab ihre Kleider mit Petroleum und zündete sie an. Unter gräßlichen Schmerzen starb das Mädchen.

* München, 6. März. Der Prinzregent hat an den Staatsminister für Kirchen- und Schulangelegenheiten Dr. Ritter v. Wehner nachstehendes Handschreiben gerichtet: Mein hohes und rüstiges Alter danke ich nebst Gott vor allem der Kräftigung und Stählung meines Körpers von früher Jugend auf. Es ist mein Wunsch, daß der reiche Segen, der aus der körperlichen Ausbildung erblüht, auch der Jugend meines Landes zuteil wird. Um die in dieser Hinsicht bereits bestehenden Einrichtungen in wirksamer Weise zu unterstützen, bestimme ich, daß an den Mittelschulen alljährlich zur Abhaltung eines Schulfestes im Sommerhalbjahr ein Tag vom Unterricht freigegeben wird, an dem der Erfolg der körperlichen Ausbildung durch öffentliche Turnvorführung und Turnwettspiele dargetan werden soll. Zugleich stiftete ich für jeden Ort, an dem sich eine oder mehrere Mittelschulen befinden, eine Medaille, die je für ein Jahr als Ehrenpreis derjenigen Anstalt oder Anstaltsklasse zu fallen soll, die bei diesem Schulfest Siegerin in den turnerischen Vorführungen oder in Wettspielen geworden ist.

* Metz, 6. März. Nach 2tägiger Verhandlung wurde heute abend gegen 6 Uhr das Urteil im Prozeß gegen den Leutnant Erb von 130. Infanterie-Regt. vom Kriegsgericht gefällt. Es lautet wegen versuchten Betrugs, wegen militärisch-qualifizierter Unterschlagung und vorsätzlicher Erstattung einer falschen Meldung auf 1 Jahr 7 Monate Gefängnis, zugleich auf Entfernung aus dem Heere. Die Urteilsbegründung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

* Pest, 6. März. Südlich von Khartum am Nil verunglückte der österreichische Sportsmann und Forschungsreisende v. Oberländer auf der Büffeljagd. Er wurde von einem Büffel, den er nur angeschossen hatte, auf die Hörner genommen und mit solcher Wucht auf den Boden geschleudert, daß er auf der Stelle starb.

* Lemberg, 7. März. Bei einem Experiment in einem Gymnasium kam es zu einer heftigen Explosion. Der Professor und

sich auf einen niedrigen Schemel nieder und versuchte es aufs neue, seine Gedanken zu ordnen und sie auf den juristischen Weg zu leiten, was ihm auch schließlich noch gelang. Wie sollte er mit dem Testament jetzt hervortreten, ohne sich selbst als Dieb anzuklagen? Wenigstens hatte er mit der Erwählung desselben dem Freiherrn von Gräfenreuth eine Fußangel gelegt und dem Gerichte eine deutliche Spur gezeigt, wenn dieses nur anbeißen wollte. Hier aber lag der Hase im Pfeffer, weil der tote Kitt dazwischen stand.

Und der Schuldige sollte frei ausgehen, weil niemand ihn anklagte? Sollte er im Besitz des geraubten Erbes bleiben, weil das Testament nicht aufzufinden war? — Nimmermehr, das durfte nicht geschehen, lieber einige Jahre brummen für den Diebstahl.

Nachdem Krause zu diesem Entschlusse gekommen war, fühlte er sich bedeutend ruhiger. Was verlor er denn im Grunde dabei? Höchstens einige Jahre eines elenden Daseins, welche durch die Erlösung von seinem ehelichen Joch sogar zu einer Art Glück für ihn werden konnten.

Er mochte nun auch nichts mehr denken, weil der Kopf ihm plötzlich zu schmerzen begann, als ob ein zentnerschwerer Druck sich darauf gelegt hätte. Und nun hämmerte und pochte es in der Stirn, ein glühender Reif

schien sich um seine Schläfen zu legen, sodas der Unglückliche schier wahnsinnig zu werden fürchtete, sich ächzend erhob, den schmerzenden Kopf mit beiden Händen zusammenpreßte und dann auf sein Lager niedersank.

Als der Gefängnis-Aufseher erschien, um ihm sein Abendbrot zu bringen, fand er den Gefangenen bereits in einem hochgradigen Fieber, das seinen Transport nach dem Krankenhaus nötig machte.

Der Untersuchungsrichter war sehr unangenehm davon berührt, weil mit dieser Krankheit die unheimliche Geschichte ins Stocken geriet, da er sich bereits eine selbständige Ueberzeugung gebildet hatte, wonach Krause trotz alledem eine bedeutende Rolle in dem Schauer-Drama spielen mußte. Was aber das Odensteinsche Testament anbetraf, so sorgte er dafür, daß nichts davon in die Öffentlichkeit hinausdrang, da er sicherlich in diesem Punkte über Gräfenreuths Verschwiegenheit beruhigt sein durfte.

17. Kapitel.
Der Herr Doktor.
Der Freiherr war sofort, nachdem er den Gerichtsrat Helbig verlassen, wie dieser ganz richtig vermutet hatte, zu Dr. Khesfeldt gefahren, den er noch glücklich zu Hause fand.

„Ah, Herr Baron, noch nicht fort?“ rief

6 Schüler erlitten teils schwere, teils leichtere Brandwunden.

Schweiz.
— Der Schweizerische Bundesrat hat beschlossen, bei den Großmächten zu sondieren, ob sie bereit seien, auf einer internationalen Konferenz die Frage der Kalenderreform bezw. der Feststellung des Oftertermins auf einen bestimmten Tag zu diskutieren. Der Bundesrat ist durch wiederholte Vorstellungen der schweizerischen Handelskreise zu diesem Schritt veranlaßt worden.

Frankreich.
* Paris, 6. März. (Kammer.) Bei der Eröffnung sind Haus und Tribünen dicht besetzt. Bei der Verlesung der ministeriellen Erklärung durch den Ministerpräsidenten Monis nahm das Zentrum den Passus über die Einkommensteuer mit Hohnrufen auf, während die Linke lebhaft applaudierte. Ebenfalls mit Hohnrufen wurde die Versicherung der Regierung, daß die Aktionäre der Eisenbahnen keine Einbuße erfahren sollten, von Seiten der Rechten und des Zentrums begrüßt. Der Ankündigung der neuen Gesetze gegen die Kongregationen zollte die Linke Beifall. Bei der Erklärung über die auswärtigen Beziehungen wurden allgemein lang anhaltende Beifallsäußerungen laut.

— In der Nacht vom 10. auf 11. März wird in ganz Frankreich die Greenwich Zeit eingeführt. Um Mitternacht werden alle öffentlichen Uhren angehalten und 9 Min. 21 Sek. später wieder in Bewegung gesetzt werden.

Portugal.
* Lissabon, 6. März. Wie ein republikanisches Blatt aus Oporto meldet, sind Truppen aufgegeben worden, um die von dem dortigen Bischof angeordnete Verlesung des Hirtenbriefes durch die Pfarrer zu verhindern. In verschiedenen Orten kam es zu Kundgebungen; mehrere Pfarrer wurden verhaftet, zahlreiche Exemplare des Hirtenbriefes wurden beschlagnahmt.

Rußland.
Bologoje (Gouv. Nowgorod), 6. März. Beim Brande eines Kinematographen in einer benachbarten Ortschaft sind 90 Personen, darunter viele Kinder, umgekommen. 40 Personen wurden verletzt.

* Petersburg, 7. März. Soweit bis gestern abend festgestellt war, sind bei dem Brande in dem Kinematographentheater 120 Personen verbrannt. 82 Leichen sind unter den Trümmern hervorgeholt worden, weitere 40 werden noch vermißt. Herzerreißende Szenen spielten sich ab. Männer und Frauen suchten unter den verkohlten, schwer erkennbaren Leichen nach ihren Kindern.

Afrika.
* Kairo, 6. März. Der deutsche Kronprinz ist hier eingetroffen und wurde am

der Rechtsanwalt bei seinem Anblick aus, „ich glaubte Sie schon in Falkenhagen.“

„Ich habe mich besonnen, Doktor!“ versetzte Gräfenreuth hochmütig, „haben Sie die zehntausend Mark bei der Hand? Möchte meine projektierte Reise doch lieber antreten und in Heidelberg meinen Sohn besuchen. Es ist besser, wenn ich ihn von dem Stand der Dinge unterrichte.“

„Wollen Sie das nicht lieber schriftlich abmachen?“ meinte Khesfeldt nachdenklich, „Baron Ruffus ist in wenigen Tagen mündig, es wäre dann immer noch früh genug.“

„Wohl wahr, lassen wir es also. Kann ich die Summe bekommen, Doktor?“

„Sie steht zu Ihren Diensten, Herr Baron!“ Khesfeldt holte die Banknoten und ein bereits bis zur Unterschrift fertiggestelltes Dokument herbei. Der Freiherr überflog letzteres flüchtig, unterzeichnete es alsdann und steckte das Geld in die Tasche. Das Dokument gab dem Rechtsanwalt die Vollmacht, die empfangene Summe von zehntausend Mark als fünfte Hypothek auf Falkenhagen einschreiben zu lassen. Es war ein Tropfen gegen die Summen, welche das Gut in den ersten Hypotheken belastete, doch dieser winzige Tropfen genügte, um das Verderben zu besiegeln und das Odensteinsche Erbe unter den Hammer zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Bahnhof vom Rhedive, den Ministern und Diplomaten empfangen

* New-York, 6. März. Ein 85jähriger Makler wollte 300 000 Dollars in Wertpapieren hinterlegen. Zwei Burchs rannten ihn an und warfen ihn um. Sie halfen ihm auf und reichten ihm das Couvert, das ihm entfallen war; es war von ihnen umgetauscht worden.

Verstorbene.
— Die „Boß. Ztg.“ erzählt folgendes Geschichtchen: In einem Dorf des Kreises Lüben (Schlesien) war der Totengräber gestorben. Trotz aller Bemühungen des Doz. prarers war es nicht möglich, unter der abergläubischen Bevölkerung j. mand aufzutreiben, der das Grab gegeben hätte. So mußte schließlich der Geistliche selbst zur Hacke und Schaufel greifen und dem Totengräber die letzte Ruhestatt bereiten.

— Der holländische Leutnant zur See de Wal erhielt von seiner Regierung den Auftrag, Neu Guinea zu durchqueren. Er tritt mit 30 eingeborenen Soldaten demnächst die Expedition an mit dem Hauptziel, den Lauf der Flüsse in holländisch Neu-Guinea festzustellen und das neu entdeckte Schneegebirge möglichst zu überqueren.

Der fährt jetzt vierspännig,
oder — „dann würde ich vierspännig fahren“, so sagt der Volksmund und will damit einen hohen Grad von Glück und Reichtum bezeichnen, wie er nicht vielen Sterblichen beschieden ist.

Die beste Gelegenheit, oder doch die Möglichkeit glücklicher Besitzer eines Vierspänners zu werden, bietet die 48. Donauschinger Pferdelotterie (Ziehung am 17. März), deren Hauptgewinn aus 4 stattlichen Pferden im Werte von ca. M. 4000.— besteht. Insgesamt kommen 34 Pferde und Fohlen, Chaisen, Wagen, Geschirre und Geräte aller Art zur Verlosung. Ein Los kostet nur M. 1.20. Die Nachfrage nach Donauschinger Losen war noch selten so lebhaft wie dies Jahr, und es ist höchste Zeit, sich mit einem Lose zu versehen.

Verkaufsstellen sind in den Zeitungen genannt und durch Plakate ersichtlich.
Wegen direkten Bezuges wende man sich an den Kassier Josef Wehinger in Donauschingen.

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft.
Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt Sanatogen. Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Neubebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen.

So mancher würde sich wie neugeborenen fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen.

Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werte Bauer & Cie., Berlin SW 48.

der Rechtsanwalt bei seinem Anblick aus, „ich glaubte Sie schon in Falkenhagen.“

„Ich habe mich besonnen, Doktor!“ versetzte Gräfenreuth hochmütig, „haben Sie die zehntausend Mark bei der Hand? Möchte meine projektierte Reise doch lieber antreten und in Heidelberg meinen Sohn besuchen. Es ist besser, wenn ich ihn von dem Stand der Dinge unterrichte.“

„Wollen Sie das nicht lieber schriftlich abmachen?“ meinte Khesfeldt nachdenklich, „Baron Ruffus ist in wenigen Tagen mündig, es wäre dann immer noch früh genug.“

„Wohl wahr, lassen wir es also. Kann ich die Summe bekommen, Doktor?“

„Sie steht zu Ihren Diensten, Herr Baron!“ Khesfeldt holte die Banknoten und ein bereits bis zur Unterschrift fertiggestelltes Dokument herbei. Der Freiherr überflog letzteres flüchtig, unterzeichnete es alsdann und steckte das Geld in die Tasche. Das Dokument gab dem Rechtsanwalt die Vollmacht, die empfangene Summe von zehntausend Mark als fünfte Hypothek auf Falkenhagen einschreiben zu lassen. Es war ein Tropfen gegen die Summen, welche das Gut in den ersten Hypotheken belastete, doch dieser winzige Tropfen genügte, um das Verderben zu besiegeln und das Odensteinsche Erbe unter den Hammer zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Dünger-Versteigerung.

Freitag den 10. d. Mts., vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr 14 den Dünger für Monat März 1911 meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag des Johann Dürr, städt. Aufseher hier, bringe ich am Montag den 13. März 1911, nachmittags 5 Uhr, auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, 3. Stock, nachstehende auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Betestigten.

Grundstücksbeschreibung:

1. Lgrb. Nr. 872. Gewinn: Zwischen der langen Gäß und großen Salzgasse. 222 a Garten, eßz. Klett Karl, Tagelöhner, aßz. Güterweg.

2. Lgrb. Nr. 880. Gewinn: Zwischen der langen Gäß und großen Salzgasse. 226 a Garten, eßz. Weiler Johann Wilhelm, Landwirt, aßz. Graben.

Durlach, 7. März 1911.
August Geyer, Waiserrat,
Werderstraße 12, 3. Stock.

Ich war am ganzen Leibe mit

Flechten

behaftet, welche mich durch das trübe Auchen Tag u. Nacht peinigen. Nach kaum 14 Tagen hat Jucker's Patent-Medizinale Seife D. R. P. Nr. 138 988 das Uebel vollständig beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Seig. M. 1.50 M. (15%) u. 1.50 M. (35% härteste Form). Dazu Jucker's Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Adler Drogerie.

1a. Fußbodenlack

Pfd. 45 S

Sämtliche Anstrichfarben

trocken u. streichfertig
Schrubber, Bürsten, Pinsel

Maccain

angeführt mit Wasser streichfertig gemacht, gibt den besten Innenanstrich, an Binde- u. Deckkraft unübertroffen

Pfd. 15 S

Lager u. Filialen.

Speise-Carotten!

Habe noch 30-40 Zentner sehr schöne Speise-Carotten à M 3.60 abzugeben.

Geflügelhof „Farma“ Ettlingen
Bulacherstr. 53 — Tel. 43

Rohstrohdung

wird waggon- und zentnerweise abgegeben bei

Karl Zoller.

Sorlenes Prügelholz,

per Ster 7 M, liefert
Karl Nagel, Holzhändler
in Blankenloch.

Den Voranschlag für 1911 betr.

Der Voranschlag der städtischen Kassen für das Jahr 1911 nebst Beilagen liegt von morgen Mittwoch den 8. d. Mts. ab 8 Tage lang auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 3 — zur Einsicht aller Beteiligten offen.

Etwasige Einwendungen sind vor der Beratung des Voranschlags im Bürgerversammlung dem Gemeinderat schriftlich zu übergeben.
Durlach den 7. März 1911

Gemeinderat:

Reichardt

Eustachi

Süddeutsche Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

„Merkur“

Karlsruhe

Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstr. — Telephon 2018.

Grösstes derartiges Institut am Platze.

Prima Referenzen.



Gewissenhafte Ausbildung von Damen und Herren für den kaufmännischen Beruf.

Am 3. April beginnen grössere 3-, 4-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Buchführung

einfache, doppelte, amerikanische, landwirtschaftliche

Stenographie

Gabelberger, Stolze Schrey

Maschinenschreiben,

25 erstkl. Masch. versch. Systeme.

Schönschreiben

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc.

Deutsch, Englisch und Französisch.

Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf.

Am 19. April beginnt ein

Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden.

Kontoristinnen-Kursus.

Junge Damen, die sich dem kaufm. Berufe widmen wollen, werden sorgfältig durch Verbesserung ihrer Schrift und Ausbildung in Stenographie, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Buchführung und Maschinenschreiben für denselben vorbereitet.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung, auch sind wir für gute preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch

Die Direktion.

Haus-Verkauf.

In Durlach ist ein 2stöck. Wohnhaus mit Mansarden, Schopf, 11. Werkstätte, Schweinmäßen, großem Obst- und Gemüsegarten (später Bauplatz) sofort oder später billig zu verkaufen. Anzusehen Sonntags den ganzen Tag, Werktags von 12-1 Uhr und abends von 6 Uhr ab Näheres in der Exp. d. Bl.

Wohnung.

großes Zimmer mit Alkov und Zugehör, ist auf 1. April oder später an zwei ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei der Exped.

Zu vermieten

auf 1. April eine 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock mit Zubehör an kleine Familie.

Bühler, Hauptstraße 26.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen
Friedrichstraße 5.

Dasselbst ist ein Acker auf den Japanenäckern zu verpachten.

Karlsruher Allee 11, 3. St., ist eine sehr geräumige schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ebendasselbst im 2. St. eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, ferner Auerstraße 7, 4. St., 1 Zimmer und Küche und Auerstraße 9, 3. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752,
Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

Alle Frauen

mit Unterleibsleiden verlangen wissenschaftliche Abhandl. über Dr. Elias'sche berühmte Sauerstofftableten „Nilo“. Erhältlich in allen Hauptdruckereien.

Zu verkaufen

ein Fahrrad mit Torpedo-Freilauf und ein wenig gebrauchter Kinderwagen.

Buchbinderei Fritz Krauß,
Schillerstraße 6

Geräumige 4-Zimmerwohnung

mit Küche, Keller, Speicher, Wasser- und Gasleitung sofort oder per 1. April zu vermieten Geboldstraße 20, 2. Stock. Näheres bei Carl Leussler, Lammitzstraße 23.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. April oder später zu vermieten

Jägerstraße 21, 2. Stock.

Wegen Bezug

6-Zimmer-Wohnung

nebst allem Zubehör in schöner freier Lage per 1. Juli evtl. früher

zu vermieten.

Offerten unter L. 61 an die Expedition dieses Blattes.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Bahnhofstraße 1, 2. Stock.

Pfinzstraße 35 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sogleich oder auf 1. April zu vermieten.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit Schweinestall auf 1. April zu vermieten. Näheres Waldhornstr. 12, 2. St.

Moltkestraße 28 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda, ohne vis-à-vis, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre links.

Bessere 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Bad, Mansarde, ev. Gartenbenützung, auf 1. April zu vermieten. Näheres

Balmannenstraße 10. Laden.

Feueranzünder

(gefahrlos anzusetzen) per 100 Pak. 6 M. Seifenpulver (schnellste Reinigungsmittel) in Paketen à 10 S od. Säckchen 5-10 Pfd. à 8 S, Lederfett (1a. Qualität, gelb und schwarz) in 1/2 Kilo Dosen 50 S, 1 Kilo-Dosen 80 S, Schuhcreme (höchster Hochglanz) in Dosen 75 g à 10 S, in größeren Posten billiger. Überall zu haben.

Andreas Hoferer, Durlach,

Pfinzstrasse 90,

Feueranzünder und chem. Produkten.
Wiederverkäufer, Vertreter überall gesucht.

Heirat.

Junger, selbständiger Geschäftsmann, Ende der 20er Jahre, evg. wünscht mangels Bekanntschaft mit achtbarem Fräulein aus guter Familie mit einigem Barvermögen zwecks glückl. Heirat in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte aufrecht. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse und Photographie sind zu richten unter Nr. 71 an die Expedition dieses Blattes.

Sämtliche Land- u. Gartenjämereien

in nur keimfähiger Ware, sowie Saatkartoffeln, Saatküden, Saaterbsen und Kleesaaten empfinden

Lager u. Filialen

nur erhältlich im Hauptgeschäft, Böhligen u. G. öhingen.

Gartenbau-Verein Durlach.



Mittwoch,
8. März d. J.,
abends 7/9 Uhr,
findet bei Mit-
glied Haas zur
"Karlsburg" die
satzungsgemäße
ordentliche
Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungsablage.
3. Voranschlag.
4. Erneuerungswahl des 2. Vorstandes, Kassiers und 2 Beisitzer.
5. Anträge und Wünsche der Mitglieder.
6. Pflanzenverlosung.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere geehrten Mitglieder freundlichst ein.

Der Vorstand.

Liederfranz.

Samstag den 11. März 1911,
abends 8 1/2 Uhr, findet unsere
Generalversammlung

im Lokal statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Anträge sind schriftlich dem Vorstand zu übermitteln.

Zahlreicher Beteiligung der passiven und aktiven Mitglieder sieht entgegen.
Der Vorstand.

Noter Löwen. Morgen (Mittwoch) Großes Schlachtfest.

Bruteier

des rebhuhn. Edelhuhns per Duz. 2 M 80 J, Eintageküden per Duz 9 M, empfiehlt
K. Leuz, Bergwaldstr. 8.

Simbeerstöcke,

Billard's immertragende, werden billigst abgegeben
Hauptstraße 49.

Viel Eier

erzielt man zu jeder Jahreszeit auch ganz ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte durch das 1000fach erprobte und sehr gelobte Geflügelfutter **Nagut**.
Alleinverkauf für Durlach: Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16

Millionen

waschen sich nur mit der **Stedenpferd-Seife** von Bergmann & Co., Nadebühl
Schugmarke: Stedenpferd,
denn es ist die beste Seife gegen alle Haut-
unreinigkeiten und Hautausschläge,
wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen,
Röte des Gesichts etc. à St. 50 Pfg. in
beiden Apotheken.

Guterhaltener Bettrost mit
Polster, sowie hölz. Kinder-
bettstättchen billig zu verkaufen
Sophienstr. 10 IV.

Reparaturen an elektrischen
Klingelanlagen,
sowie an Musikweifen und Sprech-
apparaten werden billigst ausgeführt.
August Rabus, Kieselbühlstraße 12.

Schön möbliertes Zimmer in
ruhigem Hause mit schöner Aus-
sicht auf den Turmberg sofort oder
später zu vermieten. Zu erfragen
Baselstr. 8 III.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, welche unserm nun in Gott ruhenden,
geliebten Gatten, Sohn, Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel

Adolf Gleisle,

Ingenieur,

während seines langen, schweren Leidens erwiesen, sowie
uns selbst bei dessen Ableben und Beerdigung durch die so
zahlreiche Beteiligung bekundet worden sind, sprechen wir
unsern tiefgefühltesten Dank aus.

* Insbesondere danken wir der verehrl. Direktion, den
Beamten und Arbeitern der Maschinenfabr. für die ehrenden
und tröstenden Worte am Grabe und die schönen Kranz-
spenden, sowie für den erhabenden Grabgesang der Badenia,
Gesangverein der Maschinenbauer.

Durlach den 6. März 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Euprosine Gleisle.

Öffentlicher Vortrag

von Herrn Professor Dr. Uhrig-Worms über das Thema:
„Der Wunderglaube und die Naturgesetze“ am **Sonntag den**
12. März, nachmittags 3 Uhr, im **Saal des evang. Ver-**
einshauses, Rebnstraße 4

Reste! Reste!

Große Sendung **neueste Muster** aus ersten Webereien
eingetroffen wie:

Kleiderstoffe
Blusenstoffe
Cheviot
Kleidercrepe
Rips
Samt
Wollmousseline
Cattune
Batist
Türk.-Satin
Leinenzephir

Damast, weiß und rot
Hemdentuch
Piqué
Hemdenflanelle
Wollflanelle
Gardinen
Stores
Wachstuch-Reste
Rippelamt
Bettzeuge
Schürzenstoffe

Spitzen, Borten, sowie sämtliche **Futter** zu äußerst
billigen Preisen empfiehlt

Gust. Raquot, Jägerstr. 10.

Morgen (Mittwoch) früh:

Kesselfleisch,

mittags: **Frische Leber- u. Griebenwürste**,
Schwarzenmaggen empfiehlt
Gasthaus zum Adler.

Wirklich ausgezeichnet schmecken



in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser
in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben jedermann
auf das Angelegentlichste.

Frau **Henriette Litt**, Wilhelmstr. 17.

Die Apfelweinfelerei

von

Karl Wagner, Kronenstr. 12,

bringt ihr Lager in **reinem Apfelwein**, abgefüllt in Fässern
von 20 Litern an und in Flaschen, zu billigem Preis in Empfehlung.

Wegen Geschäftsaufgabe werden
die Restbestände von **Kleider- u.**
Unterrockstoffen, div. **Baum-**
wollwaren, **Bettbarhent**, **Bett-**
federn zu jedem annehmbaren
Gebot abgegeben.
Josef Dieck, Kesterstr. 35

Hundeflöhe tötet man sofort mit „Jucksin“.

Man stäubt ein und in 1
Minute sind die Flöhe tot.
Preis p. Paket 85 J u. 1,30 M
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Schmied-Lehrling

kann sofort oder auf Ostern bei
mir eintreten
Friedrich Farr, Schmiedmeister,
Kleinleinbach.

Mechaniker,

der selbständig Nähmaschinen und
Fahrräder reparieren kann, findet
dauernde Stellung.
Gustav Stahl, Kastatt.

Ein braves **Mädchen** von
15 Jahren sucht Stelle auf 1. April.
Zu erfragen **Kronenstr. 9**,
Hinterhaus, 2. Stock.

Grözingen.

Danksagung.



Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme an dem so
schweren Verluste
unseres lieben Gatten,
Vaters, Bruders,
Schwagers u. Onkels

Jakob Hemberle

und für die ehrende Leichen-
begleitung sagen wir innigen
Dank.

Grözingen, 4 März 1911
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Hemberle nebst Kindern:
Emil Hemberle,
Berta Hemberle.

Schneiderin nimmt im Aus-
nähen noch Kunden
an und empfielt sich gleichzeitig
im Anfertigen von **Konfirmanden-**
kleidern. Nähes
Herrenstraße 15, 5th.

Verbläute Kleidungsstücke

werden
wieder wie neu
durch meine
Stoff- u. Blusenfarbe.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telefon 76

Auf 15. März wird ein fleißiges
Mädchen gesucht, das selbständig
bürgerlich kochen kann und auch
Hausarbeit mit übernimmt. Lohn
25 M monatlich. Näh. bei Frau
J. Steiner, Karlsruhe, Karlsstr. 22.

Alle Sorten **Speise-, Saat-**
und Brennerer-

Kartoffeln

offeriert in Ladungen preiswert
J. Großlich, Lianisch (Schlei.)

In Futterartikel,

Düngermittel

und

Saatkartoffeln

verlangen Sie meine
billigen
Engros-Preise.

Die Bestellungen
werden frei Haus u.
prompt erledigt.

Lager u. Filialen.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Esborn:

1. März: Max August, Vat. Friedrich
Karl Mannheim, Gastwirt.
3. " Margot Johanna Rosita Elisa-
beth, Vat. Heinrich Karl Alwin
Behrens, Sergeant.
5. " Maximilian, Vat. Fabian Se-
bastian Knock, Hilfsbahn-
wärter.
4. März: Wilhelm Gottlob Kollwagert
von Nördlingen, verwitw.
Fabrikarbeiter, und Karoline
Christine Klein, geb. Geh-
mann von Erligheim (Witt.).

Vorausichtliche Witterung am 8. März
Meist heiter, Nachtfrost, untertags
ziemlich mild.